

„Der Mensch kann nur Mensch werden durch Erziehung.“
(Immanuel Kant, AK IX 443)

„Der Mensch lernt nur durch Tun.“
(Joh. Wolfg. von Goethe)

„Ist der Mensch zwar „böse von Jugend an“, so ist er doch ebenso auch „gut von Jugend an“, und es kommt in der Hauptsache nur darauf an, welchen von beiden Menschen man zuerst anfasst und bearbeitet; in der Kindheit hat man noch die Verfügung über beide, nachher wird es schwerer.“
(Moritz von Eglidy, *Ernste Gedanken* (1890))

„Die Würde des Menschen macht aus, sein eigener „Standard“ sein zu dürfen.“
(Prof. Dr. Susanne Thurn: *Leistung - Was ist das eigentlich?*
in: *Neue Sammlung*, 44. Jahrgang, Heft 4, S. 419 – 435)

Durch Bildung das Leben meistern

**Einladung zum 2. Bildungskongress der Kulturinitiative „lebendig leben“
am 26.-28.1.2007, Ort: Jugendburg Ludwigstein, 37214 Witzhausen**

Zur Teilnahme: Willkommen ist wieder, wer sich für Themen des Kongresses interessiert (s. S. 3 oben!).

Zum Programm: Die Vorträge zeigen Wege und Modelle auf, wie in Familien, Schulen und Jugendgemeinschaften die Selbstfindung des Menschen ermöglicht und dadurch Persönlichkeiten gestärkt werden können, wie Staatsschulen von freien Schulen lernen können und wie Lehrer(fort-)bildung verbessert werden kann. Durch die große Zahl von kleinen Arbeitsgemeinschaften von ca. acht bis zehn Personen unter qualifizierter Leitung kann jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer an einem Thema eigener Wahl insgesamt sechs Stunden arbeiten. Wer sich gleich anmeldet, kommt am ehesten in die gewünschte Arbeitsgruppe und zahlt bis Ende Oktober weniger. (s. S. 3 und 5!).

Den besonderen Charme des Kongresses vermitteln die Morgenrunden und die kreativen Abende, die den Schwung jugendbewegt-bündischen Lebens erfahren lassen und besucht werden sollten.- Der Sonntag dient auch Planungen für die Zukunft.

Programm (Stand: 24.11.2006)

Freitag, den 26.1.2007:

Anreise und Anmeldung: zwischen 16.00 und 18.00 Uhr in der Torklause der Jugendburg Ludwigstein, 37214 Witzhausen (Anfahrt-Beschreibung s. S.3, Tel.-Nr. der Burg: 05542 / 501710)

18.30 Uhr Abendessen. (Um 19.15 Uhr: Die Vortragenden, AG-Leiter/innen und Helfer treffen sich im Musikzimmer.)

20.00 Uhr Zwei einführende Kurzvorträge:

1. Peter Lampasiak, Freie Waldorfschule Hannover-Bothfeld: „*Bildung von kraftvollen Persönlichkeiten durch Erleben von freier Natur und künstlerischer Betätigung in kleinen Wandergruppen*“

2. Florian Roesner, Glashütten, Schulleiter der Freien Schule Untertaunus: „*Bildung ist mehr als Wissen. Kompetenzerwerb und Persönlichkeitsbildung an der Schule*“

21.00 Uhr **Vorstellung der Arbeitsgruppenleiter der beiden folgenden Tage, der Anbieter von Ausstellungen und von Berichterstattern von Projekten auf der Bühne des Meißnersaals** (in je zwei bis drei Minuten!)

22.00 Uhr **Bildung praktisch 1. Teil: Singen und Musizieren mit dem ganzen Saal.** Leitung: N.N.

Samstag, den 5.11.

07.30 Uhr Morgenrunde „Durch Singen erheben sich Tag und Leben“. Leitung: Peter Lampasiak

08.00 Uhr Frühstück

09.00 Uhr Zwei Vorträge von je ca. einer halben Stunde:

1. Dr. Rolf Koerber, Meißen, Kultusministerium Sachsen: „*Schulqualität für das ganze Land – Schulentwicklung „von oben“ am Beispiel Sachsen.*“

2. Prof. Dr. Dieter Dieterich, Blankenheim: „*Wie werden Menschen lebensstark? Durch Wissensanhäufung, Leistungsdruck und Konkurrenz? Oder durch Herzensbildung, Motivation und Kooperation?*“

10.00 Uhr Aussprache zu beiden Vorträgen

11.00 Uhr **Ideensammlung in Arbeitsgruppen - 1. Runde:**

Arbeitsgruppen:

1. Peter Lampasiak: Wie können Lehrer schöpferische Kräfte und Stabilität von Schülern entwickeln?

2. Florian Roesner, gemeinsam mit Hartmut Alpei: Freie Schulen und ihre reformpädagogischen Elemente. Ein Modell für die Regelschule?

3. Dr. Rolf Koerber: Was erwartet die Gesellschaft von moderner Schule? Welche Voraussetzungen für gesellschaftliches Vorankommen soll sie schaffen? Wie können das die Länder und ihre Bürokratie leisten?



4. Prof. Dr. Dieter Dieterich: Fernöstliche und westliche Philosophie als Angebote für Werte- und Weltorientierung des Individuums. (z.B. Kant oder Konfuzius?)
5. Dieter Scholtz : Wie gelingen zwischenmenschliche Beziehungen in der Schule? Lehrerengagement, Auswahl und Ausbildung der Lehrer, Arbeitsklima. Aufgaben der Schule: Vermittlung der grundlegenden Kulturtechniken. Anthropologische Kenntnisse. Emotionale Zuwendung.
6. Dr. Hansmartin Kuhn: Die Bedeutung der Familie (Ethik, Moral) für Schüler und Lehrer und „Verbetriebswirtschaftlichung“ von Schule, d.h. Schulführung nach betriebswirtschaftlichen Kriterien? Bildung als Ware ...
7. N.N.: Beispiele der Umformung von Unterrichtsthemen vom Frontal- in Gruppen- bzw. Projektunterricht
8. Alfred Hinz: Schule kann gelingen – aufgezeigt an der Bodensee-Schule St. Martin in Friedrichshafen, einer Marchtaler Plan-Schule in Ganztagsform
9. N.N.: Wie geht man mit mangelnder Motivation und mit mangelnder Leistungsbereitschaft um (Hauptschüler!) ? Wechsel von Benotung zur Beurteilung. Warum braucht Siemens Pfadfinder?
10. Christward Buchholz, u.a. Freie Waldorfschule Magdeburg: Vergleich von Verwaltung, Selbstverwaltung und Finanzierung freier und staatlicher Schulen und der Zusammenarbeit von Pädagogen, Eltern und Schülern.
11. Gero Wever und Wieland Woesler: Praktische Wildnispädagogik – ein Weg zu mehr Spannung und Lebensfreude
12. Till Ungefug: Lieder, die Schülern und Lehrern Freude machen
13. Jeff Horstmann: Wandern und Zelten, bündische Fahrt als Wege zur Persönlichkeitsbildung
14. Almut Flohr: Die Stimme im Lehrberuf. Grundlagen der Stimmbildung, des Atmens, der Körperhaltung
15. N.N. : Projekte für den Bildungskongress und praktische Demokratieerziehung in der Schule
16. Heidrun Roßdeutscher: Verständigung zwischen Christentum und Islam als Beitrag zum Weltfrieden (Thema noch nicht bestätigt!)
17. Alexej v. Stachowitsch: Religions- oder Ethikunterricht? Zu welchem Bild und zu welchem Handeln hin sollen Lehrer Schüler bilden?
18. **Neu!** Nicola Fuchs: Gongs u. Klangschalen als Mittel zu gewaltfreier Kommunikation nach M. Rosenberg
19. **Neu!** Hans Heintze: Interkulturelle Projekte im Deutsch-Unterricht (zur Integration ausländ. Schüler): Praxisbericht u.-austausch (Poesie-Album Kl. 10; Projekt 11: Lit. in Hannover; LK Jgst.12: Lit. im Nahen Osten)
20. **Neu!** N.N.: Schulkonzentration wegen des Geburtenrückgangs? Oder: Bildung in der Fläche erhalten? Jahrgangübergreifende Klassen in neuer „Dorfschule“? Lehrerbildung in regionalem Handwerk und Künsten?

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Zwei Vorträge zur Ausstrahlung reformpädagogischer Schulen:

1. **Alfred Hinz, Gründer der Bodenseeschule:** „Was können Staatsschulen von freien Schulen lernen?“
2. **Otto Herz:** „SEID RADIKAL! GEHT AN DIE WURZELN! SEID DIE VERÄNDERUNG, DIE IHR WOLLT! - ErMUTigungen zu konkreten Innovationen.“

15.00 Uhr Aussprache zu beiden Vorträgen

16.00 Uhr **Arbeitsgruppen - 2. Runde – Praxisteil. Erarbeitung kleiner Theaterszenen zur Vorführung am Abend**
(Die Arbeitsgruppen vom Vormittag treffen sich wieder.)

18.30 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Abendrunde - Gedenktag 27. Januar: ‚Bruder Zigeuner, Schwester Zigeunerin‘. Ltg: H. Heintze/ P. Lampasiak

20.00 Uhr **Festabend; Bildung praktisch – Teil II: Singen, Musizieren, Theatereinlagen.** Leitung: N.N.

22.30 Uhr **Bildung praktisch – Teil III: Tanzen mit dem ganzen Saal .** Leitung: Peter Lampasiak, Volker Hamel u.a.

Sonntag, den 6.11.

07.30 Uhr Morgenrunde: “Gelungene Schulprojekte - Die freie Schulgemeinde Wickersdorf als Modell?”
Leitung: Lippischer Wandervogel

08.00 Uhr Frühstück

09.00 Uhr **Arbeitsgruppen – 3. Runde: u.a. Vorbereitung einer Präsentation**

11.00 Uhr **Plenum: Präsentationen der Arbeitsgruppen, Bildung eines Arbeitsausschusses zur Vorbereitung des 3. Bildungskongresses, Verabschiedung der “Ludwigsteiner Erklärungen”. Terminbesprechungen**

13.00 Uhr Mittagessen

13.45 Uhr **Schlussrunde** (bei gutem Wetter im Burghof) – Ende 14.30 Uhr.

Dieser Bildungskongress ist vom Hessischen Kultusministerium - Institut für Qualitätsentwicklung nach § 65 Hessisches Lehrerbildungsgesetz in Verbindung mit §§ 7 ff. IQVO akkreditiert. Für die Teilnahme an der Veranstaltung erhält eine hessische Lehrkraft 20 Leistungspunkte nach § 8 der IQ- und Akkreditierungsverordnung. Lehrer anderer Bundesländer können versuchen, sich ihre Teilnahme ebenfalls als Fortbildung anrechnen zu lassen.



Wer soll teilnehmen?

- wer meint, dass sich an unseren Schulen etwas zum Besseren ändern lässt und sich auch selbst weiterentwickeln möchte
- wer in seiner Kindheit und Jugend eine gelungene Klassengemeinschaft und/oder eine lebendige Jugendgruppe erlebt hat
- wer durch die Vorträge und Arbeitsgruppen sein Wissen, sein Problem- und Verantwortungsbewusstsein verbessern und z.B. Anregungen zu hilfreichen Lernbedingungen von Schülerinnen und Schülern erhalten will
- wer sich nicht von Systemzwängen lähmen lassen will, wen bewährte und neue Formen von Schulorganisation interessieren, und wer sich für eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft besonders in der und für die Schule einsetzen möchte.
- wer auch über sich nachdenken, ferner sein Menschen- und Lehrerbild und seine Werte und Ziele überdenken möchte.

Konkrete Ziele der Veranstalter sind: die Bildung einer Initiative zur Lehrer(fort)bildung (Arbeitsausschuss), die Arbeit an einem Lehrer-Netzwerk und die Verabschiedung der "Ludwigsteiner Erklärungen"

Anmeldung: Sie erfolgt schriftlich bei Gerhard Neudorf (s.u. "Veranstalter"!) auf dem Anmeldebogen *und* durch Überweisung des Tagungs- und Unterkunftsbeitrags (s. Kosten auf dem Anmeldebogen!).

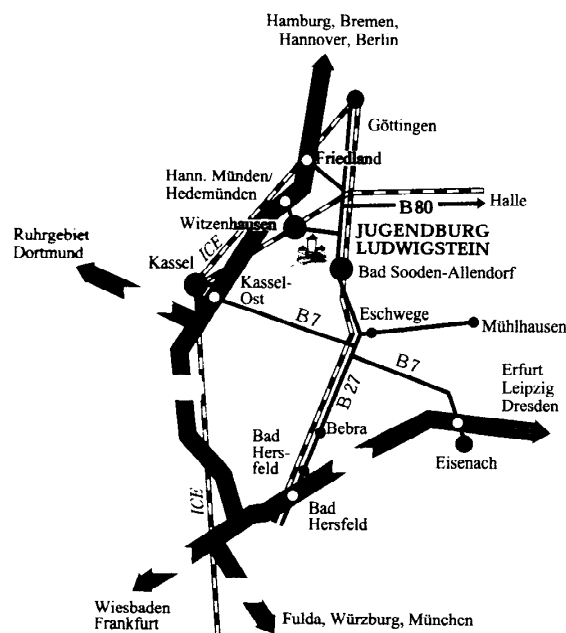
Kosten: *Tagungsbeitrag* (ohne Unterkunft und Verpflegung): 50,00 €

Vollverpflegung mit morgens Bohnenkaffee und Sa-Nachmittagskaffee: 42,70 € (Erwachsene).

Zwei Übernachtungen auf Burg Ludwigstein: 28, -- €. Wer Bettwäsche möchte, zahlt nochmals 4,50 €

Alternativen: Hotel oder Zelten/Bodenlager in der Burg! (*Genaue Angaben und Kosten : s. Anmeldebogen!*)

Anfahrtsskizze Pkw:



Bahnreisende

fahren bis
Witzenhausen/Nord
oder bis
Bad Sooden/Allendorf.

Von hier aus gibt es
Busverbindungen.

Bei rechtzeitiger schriftlicher
Mitteilung an Gerhard Neudorf
können sich Bahnreisende auch

- nach Angabe ihrer Ankunftszeit
- und bei Bezahlung der Benzinkosten -
von einem der beiden
Bahnhöfe abholen lassen.

Informationen siehe im Internet: www.kulturinitiative-lebendig-leben.de, **Stichwort: Einladung zum 2. Bildungskongress**
Ferner gibt es ein Papier von über 40 Seiten mit Vorbereitungsprotokollen, Diskussions-Dokumentation, Arbeitspapieren und Literaturhinweisen; es ist kostenlos über e-Mail erhältlich. Wer die Seiten per Post erhalten möchte, bitte für Kopien, Porto und Versand zweimal Briefmarken im Wert von 1,45 Euro und dreimal von 0,55 Euro (ergibt 4,55 Euro) mit der Bestellung an den Veranstalter senden!

Inzwischen liegt ein Beitrag von Gero von Schönfeldt vor: s. Seite 4, Punkt 19 b), den Detlef Zorn abschreiben ließ !

Veranstalter:	VDH e.V. - Kulturinitiative ‚lebendig leben‘, Gerhard Neudorf, Dorfstr. 2B, 37318 Asbach-Sickenberg, Tel. 036087 / 97067, Fax 97641, e-Mail: gerhard@Idee-und-Bewegung.de – oder: VDH e.V. – KI – Geschäftsstelle Weberstr.41, 37242 Bad Sooden-Allendorf, Tel. 05652 / 589619, Fax 589776, e-Mail: vdh-ki@gmx.de , geöffnet montags – donnerstags 8.00 – 13.00 Uhr.
----------------------	--



Übersicht über Beiträge und Schriften zum Thema

1. Protokolle vom KI-Vorbereitungstreffen des Bildungskongresses am 8.1.2005 in Hofgeismar
 - a) AG 1 und 6: Die Problematik des dreigliedrigen Schulsystems (Peter Lampasiak – Lampi)
 - b) AG 2: PISA – erweitertes Protokoll „Fragen und Thesen“ von Volker Hamel
 - c) AG 3: Gesellschaftsveränderungen und Zukunftsperspektiven, Protokoll von Iris Manke
 1. Positive und negative Seiten der Arbeitslosigkeit aus Sicht der Betroffenen
 2. Auswirkungen gesellsch. Strukturveränderung auf Behinderte, Erkrankte, Allergiker u. körperlich geschwächte Kinder
 - d) AG 4: Ganztagschule – Vorteile und Nachteile (Anja Kröner und Gerhard Neudorf)
 2. Bedenken gegenüber Positionen von Peter Lampasiak und Jochen Senft von Gerhard Neudorf
 3. Entgegnung von Peter Lampasiak mit einem Abriss der Lehrerbildung 1949 in der Pädagogischen Hochschule Celle mit Prof. Bohnenkamp u.a.
 4. Gedanken eines alten Pfadfinders zur Bildungsreform - Jochen Senft
 5. Vorschläge von Dietrich Balsler zu seiner Mitwirkung am Bildungskongress - AG-Leitungen: a) zur AG 4: „Das Lernen verwandeln“ und zur AG 10 „Künstlerische und musische Bildung als Grundlage für moralisches und kreatives Handeln“
 6. Zu AG 6: Konfuzius – Zitat über die Folgen richtiger oder falscher Begriffe
 7. Themenbeispiele für die Arbeitsgruppe von Elke Ostbomk-Fischer
 8. Prof. Friedrich Karl Rothe verweist auf sein Buch „Heranwachsen in bündischem Geist. Die Bedeutung von Sympathie, Erfahrung und Führung im Leben des jungen Menschen“, Spurbuchverlag Baunach 2002, ISBN 3-88778-277-1, Buchtitel zum ursprünglich vorgesehenen 3. Vortrag von ihm: „Wie lassen sich Charakter- und Persönlichkeitsbildung erreichen? Pfadfindererziehung und das PISA-Muster“. Alexej von Stachowitsch hat freundlicherweise seine Aufgabe übernommen.
 9. Otto Herz schickte bzw. benannte: 15 Grundsätze zum humanen und solidarischen Lernen und 38 weitere Schriften
 10. Prof. Dr. Roland Eckert sandte folgende eigene Schriften:
 - a) 21 Thesen zu Lage und Aufgaben der Schule
 - b) Was macht Erziehung in der Schule heute so schwer?
 - c) Jugend und Jugenddelinquenz in Deutschland 2003 – eine Situationsanalyse aus der Sicht der Jugendforschung
 - d) Dem Generationsgefährten (Prof. Jürgen Reulecke) – Sechs Reflexionen –
 11. Thorsten Ludwig (tolu) schickte einen Brief zur Ausrichtung des Bildungskongresses
 12. Otto Herz schickte (bzw. benannte) 38 Literatur-Hinweise, die Schriften sind bei ihm erhältlich und von mir aufgelistet.
 13. Roland Eckert schickte acht Literatur-Hinweise u.a. mit Modellschulen im Rahmen des Programms „Demokratie lernen & leben“, Interessenten können sich unter www.blk-demokratie.de informieren.
 14. Thorsten Ludwig (tolu) verweist auf das Buch von Enja Riegel, Schule kann gelingen. S. Fischer Verlag (2004) ISBN 3-10-062940-X. Es geht um die Helene-Lange-Schule in Wiesbaden
 15. Barbara Helfrich verweist auf das Buch „Abenteuer Schule“ von Rüdiger Gilsdorf und Kati Volkert. Thema: Erlebnispädagogik
 16. Wilfried Fauth hat gerade sein Buch „Wahrnehmungsförderung – Wege zu sinn-vollem Erlebnisreichtum“ herausgegeben. 1. Auflage 2004, Pro Business GmbH, Schwedenstr.14, 13357 Berlin, ISBN 3-938262-25-7, s. auch www.book-on-demand.de
 17. Helmut Wunder verweist auf die Debatte der gegenwärtigen Reformpädagogik, nachlesbar in www.BlicküberdenZaun.de, vor allem den dortigen Aufruf.
 18. Verwiesen wurde von verschiedenen Seiten auf den Film von Reinhard Kahl „Treibhäuser der Zukunft – Wie in Deutschland Schulen gelingen“, Video erhältlich per e-Mail bei Reinhard Kahl: Bestellung@Archiv-der-Zukunft.de
 19. Rolf Zimmermann (rho) ist bereit, seinen Film „Als Lehrer in Sikkim/Himalaya“ zu zeigen.
 20. a) Gerhard Neudorf: „Mögliche Themen für den Bildungskongress“. Die bisherige Bildungsdiskussion in Idee und Bewegung. Veröffentlichung in Idee und Bewegung, Heft 68, S.43
b) Gero von Schönfeldt: „Bemerkungen zum Thema Bildung“. 76 mit Tinte handschriftlich eng beschriebene DIN-A-4-Seiten mit eingehenden Betrachtungen zu den o.g. „Möglichen Themen“. *Wer ist bereit, dieses „Bildungs-Buch“ abzutippen und somit allen interessierten Lesern zugänglich zu machen?*
 21. Hartmut Alpehi weist auf das Handbuch der Freien Schulen hin, erschienen bei Rowohlt.
 22. „Der feine Unterschied und seine Folgen. Bildungseliten und Elitenbildung in Deutschland“ Autor: Karl-Heinz Heinemann. SWR 2 Wissen – Manuskriptdienst, Sendung vom 30.10.2004, Bestellungen an das LMZ, Tel. 0721-8808-20 Fax: -8808-69.
Bericht über Salem, die Schule des Reformpädagogen Kurt Hahn, und die dort angestrebte Verantwortungselite.
 23. „Die Freude am Unterschied. Alfred Hinz und die Erfolgsgeheimnisse eines Schulleiters“. Autor: Reinhard Kahl. SWR 2 Eckpunkt-Manuskriptdienst, Sendung vom 4.12.2004, Bestellungen an das LMZ, Tel. 0721-8808-20, Fax 8808-69. Bericht über die Bodenseeschule St. Martin, Ganztagschule: eine der gut 20 katholischen „Marchtaler Planschulen“, keine Fächer im 45-Minuten-Takt, zu Beginn jedes Tages zwei Stunden „freie Stillarbeit“, Klassen 1-3 in Familienklassen, Grundideen: Individualisierung (Umgang mit Heterogenität) und Gemeinschaft, Orientierung u.a. an Maria Montessori, Hannah Arendt.
 24. Florian Conrad-Rösner: Texte und Links zum Film „Treibhäuser der Zukunft“
 24. Peter Lampasiak: Gedanken zu dem Film „Treibhäuser der Zukunft“
 25. Zitate bedeutender Geister zu Bildung und Schule, zugesandt von Natalie Jäger
- Interessenten erhalten die auf der linken Spalte aufgeführten Unterlagen für den Bildungskongress a) kostenlos per e-Mail, b) via Postzustellung mit beigelegten Briefmarken (s. S.3!) bei: G. Neudorf, Hardtstr. 27, 37242 Bad Sooden-Allendorf, Tel. 05652 / 589619, Fax 589776, e-Mail: gerhard@Idee-und-Bewegung.de



Weitere Literaturhinweise:

1. Lernen an Realsituationen. perpetuum-nobile gGmbH, Evaluation Dr. Stefan Ackermann. www.perpetuum-nobile.de und www.gab-muenchen.de – Gesellschaft für Ausbildungsforschung und Berufsentwicklung GAB München
Folgende Dokumentationen von jeweils etwa drei Monate dauernden Projekten wurden mir von Peter Lampasiak zugesandt:
 - a) Der Stallbau. Projekt Gärtnermeister Christian H. mit 7 Schulen und 134 Schülerinnen und Schülern. Inhaltlich-fachliche Bandbreite: Artgerechte Tierhaltung, EU-Verordnungen – Agrarpolitik der EU, Milchhygiene, Käseherstellung, Statikberechnungen des Stallgebäudes, Fragen des Brandschutzes, betriebswirtschaftliche und Marketingaspekte, Freiflächengestaltung, Reliefschnitzen, Projektdokumentation, ökologische Rinderhaltung und Essen und Genießen im 20. Jahrhundert. Bedingungen für das Gelingen eines Projektes, Ergebnisse der Projekte u.v.a.m.
 - b) Sanierung Treppenhaus Kernerplatz 2 in Stuttgart – Realprojekt an einer Hauptschule. Beteiligt: 16 Schüler und Schülerinnen aus den Klassen 7 – 9.. Arbeit in Lernwerkstätten., z.B.: Wände und Farbgestaltung, Licht und Leuchten, Dokumentation, Präsentationen, Erfahrungen, Auswertung etc.
 - c) Neue Wege zum Ausbildungsplatz für BVJ Schüler. Kooperation der Justus-v.-Liebig Berufsschule mit Daimler Chrysler.
Von 12 Schülern ohne nötige Bewerbungsunterlagen und Zeugnisse, die den Eignungstest bestanden, erhielten schließlich vier einen Ausbildungsvertrag. Die Selektion durch Zeugnisse wird damit in Frage gestellt. Die Motivation der Schüler wird durch besondere fachliche Herausforderungen und Förderungen sehr gesteigert. Zwölf Schüler erhalten mithilfe des Portfolios (Dokumentation, Reflexion und Selbstreflexion) ungewöhnliche Bewerbungsunterlagen. Die ungewöhnlichen Lernbedingungen, u.a. Anleitung durch Azubis, Sonderkurse, persönliche Beratung, selbständige Arbeit u.a.m fördern die Willensbildung und Bereitschaft zu unerwarteten Leistungen.
2. Alexej M. v. Stachowitsch, Schule – ein Abenteuer. Erinnerungen an die Entstehung und Entwicklung des Werkschulheimes Felbertal von 1950 bis 1958. Schulziele: Matura und die Gesellenprüfung in einem Handwerk. Schule als Abenteuer in der Wildnis der Hohen Tauern. Ein gelungenes Schulprojekt von Pfadfindern, das bis heute besteht. Verlag für Kommunikation Helmut Guggenberger, A-5110 Oberndorf, Lindachstr.10, 2001. ISBN 3-901928-07-3
3. Alexej M. v. Stachowitsch, Bündisch ist ... Beiträge zur Frage nach dem Bündischen, Herausgeber und Bestellungen bei: A. v. Stachowitsch, Phoenixhof Mittelstr.6, 56414 Weroth, Tel. 06435 - 6670
4. Jochen Senft, Pfadfinder - Der Zeit voraus. Bücher zur Jugenderziehung. Deutscher Spurbuchverlag Baunach 2001. ISBN 3-88778 – 262-3
5. Nachtrag zu 15. (Abenteuer Schule): Verlag ZIEL- Zentrum für interdisziplinäres erfahrungsorientiertes Lernen GMBH, Neuburger Str.77, 86167 Augsburg, 2. überarbeitete Auflage 2004, ISBN 3-937 210-11-3
6. Wilfried Helms: Besser motivieren – weniger streiten. So helfen Sie Ihrem Kind – aber richtig! Klassen 1 – 10. MIND unlimited – Lernhilfe. 3. Auflage 2002. MIND UNLIMITED, Forsthausstr. 56, 35043 Marburg. www.mind-unlimited.com. Um den Lernstoff effektiv zu bewältigen, bietet Mind unlimited „Lernhilfen“ meist für den Anfangsunterricht, aber auch für Lernklassen 2-4 für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Latein an.
7. Vera F. Birkenbihl, Stroh im Kopf? Gebrauchsanleitung fürs Gehirn. 35. Auflage 2000, Landsberg am Lech: mgv-verl., 2000 (mvg-Paperback: 03670), ISBN 3-478-03670-4. Weitere Titel der Autorin: Fragetechnik schnell trainiert, Freude durch Streß, Kommunikationstraining, Psychologisch richtig verhandeln; Erfolgstraining, Signale des Körpers, Zahlen bestimmen Ihr Leben; Der persönliche Erfolg, Kommunikation für Könnner schnell trainiert, Sprachenlernen leicht gemacht, Stichwort Schule: Trotz Schule lernen!, Ideen für ein besseres Leben, Der Birkenbihl Power-Tag. Den Hinweis verdanken wir Frau Dr. Gisela Köhl, Langen.
8. Gordon, Thomas: Die neue Familienkonferenz. Kinder erziehen ohne zu strafen. Heyne Sachbuch Nr.19/325. München 1994
9. Ulrich, Klaus: Schule als Familienproblem. Konfliktfelder zwischen Schülern, Eltern und Lehrern. Fischer Taschenbuch, Frankfurt am Main 1993
10. Schule auf dem Weg zur Institution. Historische Darstellung der Schule von 20 000 v. Chr. bis ins 19. Jahrhundert. Autor: vaun. Der 13-seitige Artikel findet sich in der Zeitschrift „Karfunkel“ 1/2005, wurde zugesandt von Detlef Zorn, Lamspringe
11. Johannes Rau, Den ganzen Menschen bilden – wider den Nützlichkeitszwang. Plädoyer für eine neue Bildungsreform. Beltz Verlag 2004, ISBN 3-407 85786 1
12. Hartmut v. Hentig: Von der Nützlichkeit, nützlich zu sein.
13. Fördern im Gymnasium, Pädagogische Tagung 2006 des Hessischen Pädagogenverbandes in Weilburg. Beiträge u.a. zu individueller Förderung mit Literaturangaben, Mädchen anders fördern als Jungen, Hochbegabtenförderung u.v.a.m. in: Blickpunkt Schule, Zeitschrift des Hessischen Philologenverbandes, Hefte 3 und 4 2006, Anschrift der Geschäftsstelle: Schlichterstr. 18, 65185 Wiesbaden
14. Spiegel special Nr.3/2004 „Lernen fürs Leben“, Reformwerkstatt Schule. Pisa und viele psychodramatische Darstellungen heutiger Schüler und Lehrer nicht nur in Deutschland. Für unseren Kongress besonders interessant; „Kulturruck für die Kleinen“, S. 48 ff. Zitate hieraus: „Denn beim Tanzen, Musizieren, Gestalten, Zeichnen, so Singer, würden vor allem die kommunikativen Fertigkeiten geschult – und die Kommunikation sei die Basis für alle Entwicklung: „Das Kind muss im emotional abgesicherten Dialog in die Umwelt geführt werden, nur dann kann es viel lernen.“ Otto Schily: „Wer Musikschulen schließt, gefährdet die innere Sicherheit.“ u.v.a.m., z.B. „Reformbaustelle Schule, Ganztagschulen, Wiesbadener Modellschule, Waldorfschulen, Abkehr von der neuen Rechtschreibung, „Labor Schule“ (Hirnforschung, Schularchitektur, Legastheniker), Lehrer- und Schülerprobleme, auch die vernachlässigten Jungen und die Folgen, „Lernen fürs Leben“ (Rückkehr zur Disziplin, Regeln und Rituale, Benehmen. „Spielerisch lernen“ (Mitmach-Museen, Kinder-Unis, reiten als Schulfach, Gedächtnistraining, Friedenscamp – Kinder aus zwölf Nationen in einem Sommerlager – Arche Noah für Kinder u.v.a.m.



Anmeldung zum Bildungskongress "Lebendige und humane Schule"

des VDH e.V. - Kulturinitiative lebendig leben am 26.-28.1.2007 auf Burg Ludwigstein (*bitte sorgfältig ausfüllen!*)

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Bildungskongress der Kulturinitiative lebendig leben am 26.-28.1.2007 auf Burg Ludwigstein, Witzenhausen an:

Name, Vorname:
 Anschrift:
 Tel.-Nr., Fax-Nr., e-Mail:
 Beruf (bei Lehrerinnen und Lehrern auch die Schulart):
 Ehrenamtliche Tätigkeiten, Mitgliedschaft in Bund oder Verein:

Meine Anregungen zum Thema des Bildungskongresses:

1.
2.

Mir sind die beiden Ludwigsteiner Erklärungen des 1. Bildungskongresses bekannt: ja/nein. Ich stimme ihnen zu: ja / unentschieden / nein

Ich möchte an der Arbeitsgruppe Nr. teilnehmen. Falls diese belegt ist, zweite Wahl: Nr., dritte Wahl: Nr.:

Als geeignete(n) Referentin/en für die Gesprächsgruppen ohne Referenten empfehle ich:

Ich bin bereit, beim Bildungskongress die folgende Aufgabe zu übernehmen:

Meine Bestellung mit Kostenerrechnung:

1. Tagungsbeitrag (ohne Unterkunft und Verpflegung) pro Person 50,-- € Betrag:, ... €

2. Vollverpflegung mit allen Extras: 42,70 € (Erwachsene) 36,10 € (Schüler, Studenten) Betrag:, ... €
 (= zwei Tage von Freitag – Abendessen bis Sonntag – Mittagessen, inkl. Kaffee und Kuchen)

Ich bestelle vegetarisches Essen (Unzutreffendes bitte streichen!): ja/nein

Einzelpreise: Abendbrot am Freitag- und Samstagabend à 6,30 € (Erwachsene), 5,20 € (Jugendliche.) Betrag:, ... €

Frühstück am Samstag- und Sonntagvormittag à 5,60 € (Erwachsene), à 4,50 € (Jugendliche) Betrag:, ... €

Mittagessen am Samstag- und Sonntagmittag à 6,70 € (Erwachsene), à 5,60 € (Jugendliche) Betrag:, ... €

zusätzlich an zwei Vormittagen **Bohnenkaffee** à 1, -- € Betrag:, ... €

zusätzlich Kaffee und Kuchen am Samstagnachmittag 3,50 € Betrag:, ... €

3. Übernachtung im Vier- bis Sechsbettzimmer auf Burg Ludwigstein 2 x 14, -- € Betrag:, ... €

incl. Hallenbadbenutzung; Bettwäsche bitte mitbringen, oder 4,50 € Auslähgebühr Betrag:, ... €

Alle Zweibettzimmer sind für die Referenten vorgesehen!

oder: im Bodenlager (Unterlage mitbringen!) pro Nacht 3,00 € (Schwarzelder: 2,00 €) Betrag:, ... €

oder: im Hotel Hilgenfeld in 37242 Bad Sooden-Allendorf, Freiherr-vom-Stein-Str.23, Betrag:, ... €

Tel. 05652/2324, Einbettzimmer inkl. Frühstücksbuffet 26, -- € pro Nacht,

Zweibettzimmer 23, -- € pro Nacht und Person, dazu viermal Bustransfer 10, -- € Betrag:, ... €

Summe meiner Überweisung: Betrag:, ... €

Ort und Datum, Unterschrift:

Die Anmeldung bitte an den Veranstalter senden: VDH e.V. - Kulturinitiative ,lebendig leben', Gerhard Neudorf, Dorfstr. 2 B, 37318 Asbach-Sickenberg, e-Mail: gerhard@Idee-und-Bewegung.de

Überweisungen bitte richten an: VDH e.V. (Verein zur Förderung und Pflege aufbauenden Denkens und Handelns), Kto-Nr.51009124 bei der Sparkasse Werra-Meißner, BLZ 522 500 30 mit Vermerk: "2. Bildungskongress".